



Aus dem
Sonnengesang
des Hl. Franz von Assisi

**Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen
Geschöpfen ...**

... durch Bruder Sonne ...

... durch Schwester Mond und die Sterne ...

... durch Bruder Wind, Luft und Wolken ...

... durch Schwester Wasser ...

... durch Bruder Feuer ...

**... durch unsere Schwester, Mutter Erde, sie
schenkt uns Früchte, Blumen und Kräuter ...**

... für jene die verzeihen ...

... für unsere Schwester, den leiblichen Tod ...



Zum Abschluss der baulichen Tätigkeiten
laden wir herzlich ein zum

Franziskus & Klara Fest
beim Andachtsraum im Seedomizil
am Sonntag, 16. Oktober 2022 ab 16:00 Uhr

Für Unterhaltung und Verpflegung ist gesorgt.
Nur bei guter Witterung!



Grußworte des Gemeindeleiters

Ehrlich, es breitet sich Erleichterung aus. Erleichterung darüber, dass das anspruchsvolle Projekt „Kapelle im Seedomizil“ zu einem guten Ende gekommen ist. Aus der klassischen Kapelle wurde ein spirituell offener Andachtsraum, der durch seine klaren Formen gut ins Ensemble des Seedomizils passt; die schlichte Innengestaltung mit dem Bilderzyklus von Hans Sturn greift das brennende Thema der Verantwortung für unsere Natur auf. Der Andachtsraum bietet nicht viel Platz, aber er hilft sich zu fokussieren; draußen kann man den Blick wunderbar schweifen lassen und sich der Würde von allem Geschaffenen bewusst werden.

Besuchen Sie den Andachtsraum im Seedomizil und freuen Sie sich über die Verschränkung von moderner Architektur mit klassischer Malerei und Raumgestaltung. Kommen Sie auch auf unser Fest am 16. Oktober. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen!

Euer Edgar Ferchl-Blum



Ein Lied der Farben und des Lebens

Der Bilderzyklus von Hans Sturn im Andachtsraum „Franziskus und Klara“ beim Seedomizil hat den Sonnengesang des heiligen Franziskus zum Thema. Das Gespräch mit dem aus Lochau stammenden Künstler führte Reinhard Maier.

Deine Bilder geben dem schlichten, neutralen Raum eine inhaltliche Richtung. War das so beabsichtigt?

Hans Sturn: Von seiner Architektur her besticht der Raum durch drei parabelförmige Bögen. Ein Bogen ist etwas Kosmisches, wie die Bahnen der Sonne und der Sterne, ein Auf und Ab. Die Strahlen der Sonne, die durch die Fenster fallen, etwa auch durch die blaue, kreuzförmige Fensteröffnung, zeichnen im Laufe des Tages ganz unterschiedliche, zauberhafte Muster und Stimmungen. Zugleich ist das Thema des Sonnengesangs sehr religions-offen. Alle Religionen sprechen von der Achtung der Schöpfung, wünschen eine nachhaltige Lebensweise.

Deine Farben sind zurückhaltend. Wird das in einer sonst oft lauten, schrillen Welt noch wahrgenommen?

Es sollte einer Wandmalerei gleichen, einem hellen Fresko. Es ist auf Leinwand mit Kasein-Tempera gemalt, die im Trocknen eine gewisse Helligkeit bekommt.

In acht Bildern, 50 mal 50 Zentimeter groß, erzählst du von einem der bekanntesten Lieder über die Schönheit

der Schöpfung aus dem Mittelalter. Wo siehst du die Kernbotschaft?

Schon das erste Bild mit dem Mond ganz links hat etwas Kosmisches – es ist das dunkelste Bild, in der nordwestlichen, der dunkelsten Ecke des Raumes – zugleich schlägt es einen Bogen hinüber zum letzten Bild. Hier ist die tief stehende Sonne zu sehen, die ihr Licht über alle Bilder strahlt. Auch der „Bruder Tod“ findet sich auf diesem Bild mit dem Symbol eines Bogens. Manche Menschen, die von Nahtod-Erfahrungen berichten, sehen sich im Sterben durch einen Bogen gehen, und ihr Leben zieht wie in einem Zeitraffer noch einmal an ihnen vorüber. Auch zu solchen „Gedankensprüngen“ möchten die Bilder einladen. Man kann mit dem Blick von Baum zu Baum gehen oder zum Wasser, zum See, zum Kugelbeerbach.

Der Horizont im Hintergrund, der die Bilder gleichsam zusammenfügt, könnte der Pfänderrücken sein?

Durchaus. Auch den Früchten, Blumen und Kräutern widmet Franziskus eine eigene Strophe. Lilien, das Attribut der Hl. Klara, kommen öfter vor. In der Naturmedizin wird die Lilie als Heilpflanze verwendet, besonders zur Wundheilung. Das finde ich eine schöne Metapher für unsere verwundete Welt. Man kann auch farbliche Zusammenhänge sehen – das Blau auf dem dritten und im letzten Bild – steht für Spiritualität und Tiefe. Rot wiederum



bedeutet Lebendigkeit, Energie, kann auch „Bruder Feuer“ meinen. Im Englischen gibt es den Begriff „I'm on fire“ – ich bin entflammt, begeistert. Wer ganz genau hinschaut, kann in der Pupille des jungen Mannes eine rote Lilie entdecken, die sich darin spiegelt. Picasso hat das in seinem berühmten Bild „Guernica“ so ähnlich gelöst: in den Pupillen des schreckverzerren Gesichtes spiegeln sich dort die angreifenden Stukkas.



Foto: Reinhard Maier

Hans Sturn

„Sei gelobt durch Bruder Wind, Luft und Wolken ...“

Eine Strophe ist dem Wind gewidmet. Das wollte ich in allen Bildern sichtbar machen: eine Bewegung am Himmel, die bewegte Atmosphäre. Auch das Bild mit dem Vogel gehört für mich dazu. Franziskus soll mit den Vögeln geredet haben. Immer spricht er von „Schwester“ und „Bruder“, von Frau und Mann. Mir war es wichtig, junge Menschen ins Bild zu setzen, weil viele mutige und lebensförderliche Bewe-

gungen von jungen Menschen getragen werden, wie Fridays For Future oder früher der Aufbruch der 1968er Bewegung. Wir Alten sind nicht so offen für Neues.

Ist ein 800 Jahre alter Text heute noch zeitgemäß?

Davon bin ich überzeugt. Alles ist mit allem verbunden. Davon erzählt der Sonnengesang: Wir sind alle Geschöpfe. Wir Menschen sind nicht wichtiger als ein Baum oder eine Pflanze. Das ist eine bedenkenswerte Aussage für die Gegenwart. Wir Menschen haben uns in unserer Großartigkeit überschätzt. Heuer war der „Welt-Erschöpfungstag“, also der Tag, an dem die erneuerbaren Ressourcen dieses Jahres aufgebraucht waren, bereits am 27. Juli.

Du hast noch weitere Gestaltungselemente für den Andachtsraum angeregt?

Die Sitzbank, in der sich die Rundung der Bogen der Fenster wiederholt, und ein Schreib- und Lese-pult, so wie es Franziskus in seiner Zelle vermutlich auch verwendet hat. Der Raum in seiner Schlichtheit hat ja etwas von einer Mönchszelle. Ich fände es schön, wenn man manchmal in den Raum kommt, zum Beispiel bei einem Spaziergang, sich zurückzieht, um darüber nachzudenken, was ist mir wichtig? Und dann wieder hinausgeht und vielleicht etwas verändert. Und vielleicht lässt sich die Idee einer Baum-Skulptur auf dem Vorplatz verwirklichen. Der rostige Stahl könnte mit der Farbe der Häuser spielen. Es gibt Durchblicke, wie manchmal bei einem alten Baum...

Dank

Es ist vollbracht! Dieser Ausruf gilt nicht nur dem Lebenswerk Jesu, sondern auch unserem Bauwerk im Seedomizil, das bis zur heutigen Präsentation doch einige Energie und viel Aufmerksamkeit verlangt hat. Viele Menschen haben zum Entstehen beigetragen. Den wichtigsten Personen möchten wir hier namentlich und ausdrücklich DANKE sagen:

- dem Bauträger i+R Wohnbau für die Erstellung und Übergabe des Baukörpers nach den Plänen von Architekt Michelangelo Zaffagnani
 - dem ehemaligen Geschäftsführer Alexander Stuchly für die Projektbetreuung
 - der „Projektgruppe Andachtsraum“: Dir. Wolfgang Alge, Dr. Werner Benzer, Mag. Edgar Ferchl-Blum, Josef Helbok und Peter Holzner für's hartnäckige „am Ball bleiben“ bis zum guten Ende
 - unserem Künstler Mag. Hans Sturn, Hörbranz (gebürtiger Lochauer), für seine künstlerischen Impulse und die acht Bilder zu Themen des Sonnengesangs des Hl. Franziskus
 - den Sponsoren: Familie Josef Rupp, Familie Waltraud und Pepe Forster und Alexander Stuchly Projektmanagement GmbH
 - den Firmen: Tischlerei Forster, Glas Marte, Raumausstatter Gebr. Zwing und Grafikbüro koller/feurstein
 - der Gemeinde Lochau, vor allem Bürgermeister Frank Matt und den Mitarbeitern des Bauhofs, für die Unterstützung bei der Außengestaltung
- Peter Holzner, PGR-Vorsitzender



Foto: privat

Peter Holzner

Kurze Ergänzung: „Ich möchte den großen Arbeitsaufwand von Peter Holzner für dieses Projekt hervorheben und ihm sehr für seinen Einsatz danken.

Peter war von Anfang an involviert und es war ihm immer ein Herzensanliegen, dass etwas Besonderes entsteht.“ Edgar Ferchl-Blum

Firmung 2023 Lochau und Leiblachtal

**meine
firmung**
4.0

Im kommenden Schuljahr wird erstmals die Firmung gemeinsam mit allen fünf Gemeinden im Leiblachtal durchgeführt. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die vor dem 31.8.2006 geboren sind. Die Firmung selbst ist im Mai 2023 geplant.

Betroffene und interessierte Jugendliche melden sich bitte im Pfarramt (kanzlei@pfarre-lochau.at) oder bei Edgar Ferchl-Blum (0676 83240 8360).

Beim **Informationsabend am Freitag, 21. Oktober 2022 um 18:00 Uhr im Pfarrsaal Lochau** besprechen wir alle offenen Fragen. Komm vorbei!

Impressum:

Herausgeber: Pfarre Lochau

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Edgar Ferchl-Blum

Tel: +43 (0)676 832 408 360

E-Mail: edgar.ferchl-blum@pfarre-lochau.at

Pfarrbüro: Sonja Reichart

Tel: +43 (0)5574 42433

E-Mail: kanzlei@pfarre-lochau.at

Homepage: www.pfarre-lochau.at

Redaktion:

Annemarie Bernhard, Mag. Edgar Ferchl-

Blum, Anneliese Gorbach, Dr. Reinhard Maier,

Dagmar Müller

Layout: Mag. Marianne Benzer

Fotos Titelseite & Bilderzyklus: Pfarre Lochau

Diese Sonderausgabe geht an jeden Haushalt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

25. Oktober 2022

Impressionen Andachtsraum Seedomizil



Foto: Reinhard Maier

Segnung des Andachtsraumes durch Bischof Benno Elbs im September 2021.



Maiandacht 2022.



Fotos: Pfarre

Öschprozession mit Fahrrad, Mai 2022.

Oberinnenwechsel im Jesuheim



und wünschen ihr für ihren Lebensherbst im Mutterhaus Zams alles Gute und Gottes Segen.

Sr. Oberin Adela Giesinger wurde nach über 35 Jahren Arbeit für die Alten und Kranken im Jesuheim in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Viele Menschen kennen Sr. Adela: immer freundlich, hilfsbereit, lebenswürdig und stets für die Menschen da. Es gab in den letzten Jahren große Veränderungen in der Pflege und im administrativen Bereich, die sie mit Gewissenhaftigkeit und großem Pflichtbewusstsein für die betagten Menschen meisterte. Wir sagen ihr von Herzen Vergelt's Gott



Sr. Oberin Katharina Fraissl heißen wir als Nachfolgerin von Sr. Adela im Jesuheim herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Kraft für diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für unsere betagten Mitmenschen.

Bildnachweis:

Sr. Oberin Adela Giesinger: Studio 22 – Fotoatelier Marcel Hagen

Sr. Oberin Katharina Fraissl: Sonja Garcia